Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08951375
Kreis	Meißen
Gemeinde	Radebeul, Stadt
Anschrift	Friedhofstraße 8
Gem. * Fl-stck. * Flur	Serkowitz * 359b
Bauwerksname	Wohnanlage Eisoldsche Häuser
Zusätzl.-Anschrift	*Paul-Gerhardt-Straße 2* *359b*Serkowitz*

Kurzcharakteristik

Mehrfamilienhaus (Anschrift: Friedhofstraße 8 und Paul-Gerhardt-Straße 2) einer Wohnanlage, mit Einfriedung; Teil einer Wohnanlage an der Serkowitzer Straße (siehe auch Wasastraße und Weststraße), abwechslungsreich gestalteter Putzbau, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Siedlungshäuser einer 1912 begonnenen Wohnanlage zwischen Paul-Gerhardt-Straße, Friedhofstraße, Serkowitzer Straße und Wasastraße. Die Mehrfamilienhäuser Paul-Gerhardt-Straße 1 / Friedhofstraße 10 – 14 und Paul-Gerhardt-Straße 4 – 8 sind zweigeschossige, mittenbetonte symmetrisch ausgebildete Gruppenbauten dieser Wohnanlage mit steilem Satteldach und ausgebautem Dachgeschoss in ähnlicher Gestaltung, die Hausgruppe an der Friedhofstraße etwas größer. Am Mittelrisalit und in den Außenachsen über dem Traufgesims dreigeschossig, der vierachsige Mittelrisalit mit dem breiten Dachausbau wird von einem spitzen dreieckigen Giebel hervorgehoben, die Erdgeschossfenster des Risalits an der Friedhofstraße mit Rundbogenblenden. Putzbauten mit Betonwerksteinelementen und Ziegeldach, an der Friedhofstraße mit bossiertem Sandsteinsockel, zum Teil Klappläden an den Fenstern. Die Einfriedung der Vorgärten durch Staketenzäune mit waagerechter Abdeckung zwischen Betonpfosten. Das nach dem Ersten Weltkrieg errichtete Siedlungshaus Paul-Gerhardt-Straße 4 – 8 mit vereinfachter Fassadengliederung (keine Verdachungen und Rundbogenblenden) gegenüber der Hausgruppe der Vorkriegszeit an der Friedhofstraße 10 –14.

Die Bauten Paul-Gerhardt-Straße 2 / Friedhofstraße 8 und Paul-Gerhardt-Straße 10 / Wasastraße 12 sind zweigeschossige Doppelsiedlungshäuser an den Straßenecken mit hohem Walmdach, die Gebäudeecken über dem Traufgesims dreigeschossig. Etwas unregelmäßige Aufrisse, an der Schmalseite der Häuser nach Norden ein Eingang, hier ein polygonaler Standerker an einer Hausecke; zu den Straßenkreuzungen ein zweiachsiger Seitenrisalit mit Loggien. Die Hauptansicht jeweils zur Friedhofstraße bzw. Wasastraße gerichtet. Putzbauten mit Fensterläden (an der Friedhofstraße heute beseitigt) und Ziegeldach. Die Vorgärten durch einen Lattenzaun mit Deckbrett zwischen Betonpfosten eingefriedet.

Die Mehrfamilienhäuser in der Paul-Gerhardt-Straße 13 / Wasastraße 6 –10 und Serkowitzer Straße 35 – 35e sind ähnlich konzipierte Hausgruppen, zweigeschossige langgestreckte und symmetrisch angelegte Gruppenbauten mit ausgebautem Dachgeschoss, das Haus an der Wasastraße wurde nur zur Hälfte fertiggestellt. Der Bau an der Serkowitzer Straße liegt ohne Vorgärten direkt an der Straße, an den mittleren vier Achsen und in den Außenachsen über dem Traufgesims dreigeschossig, der breite mittlere Dachausbau wird von einem Segmentbogengiebel hervorgehoben, die Fenstern der Mittelachsen mit geraden Verdachungen und im Erdgeschoss auch Rundbogenblenden. Symmetrisch angeordnete Risalite mit hohen dreieckigen Giebeln und Giebelschultern, in den Giebelspitzen gekoppelte Rundbogenfensterchen als motivische Anklänge an die damals rein ländliche Umgebung. Einfache Putzbauten mit bossiertem Sandsteinsockel, Betonwerksteinelementen und Ziegeldach, dekorativ verteilte Klappläden an den Fenstern. Der Bau an der Wasastraße war ähnlich angelegt wie der an der Serkowitzer Straße, allerdings war geplant, den Mittelteil zurückzusetzen und durch zwei polygonale Eckerker zu akzentuieren sowie die Mittelachsen statt eines Segmentbogengiebels mit einem Dreiecksgiebel hervorzuheben; durch Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde nur ein Drittel des Gruppenbaus mit einem der Eckerker ausgeführt.

Nach längerer Bauunterbrechung wurde 1927 in der Siedlung das Haus Serkowitzer Straße 37 / 37a errichtet, ein dreigeschossiges Sechsfamilien-Doppelhaus mit Walmdach. Symmetrisch angelegte Fassade, in der Hauptansicht zwei Risalite mit Zwerchgiebeln, auf der Rückseite die über das Hauptgesims geführten Treppenhäuser, von Balkonen flankiert. Putzbau mit genuteten Lisenen, das oberste Geschoss durch ein Fenstergesims betont, Ziegeldach. Dekorativ verteilte Fensterläden. (Vgl. das Siedlungshaus Dresdner Straße 87 / 89.) Auch die Hausgruppe an der Wasastraße erhielt nach Bauunterbrechung einen baulichen Abschluss. Das Siedlungshaus Wasastraße 6 ist ein dreigeschossiger, vierachsiger Bau mit

ziegelgedecktem Walmdach und regelmäßiger Ansicht, die Fenster mit Klappläden; direkt verbunden mit der etwas vorstehenden älteren Gruppe der übrigen Gebäude. (Abb. auch auf Seite 292)

Am 30. April 1912 schrieb die Firma Eisold & Co, Dampfziegelwerk, an den Gemeinderat zu Radebeul: „Wir beabsichtigen unser Ziegeleigelände zwischen der Wasa-, Serkowitzer- und Friedhofstraße nach dem bei dem veranstalteten Wettbewerb mit dem zweiten Preis ausgezeichneten Entwurfe aufzuschließen.“ (Bauakte) Architekten und Planverfasser für Kleinwohnungs-Häusergruppen waren Kurt Quester und Johann Georg Seifert, Dresden-Altstadt. Die sogenannten „Eisoldschen Häuser“ entstanden auf dem Gelände der ehemaligen Dampfziegelei, die im November 1911 einem Großbrand zum Opfer gefallen war. Bauherrschaft und Ausführung durch Eisold & Co., Bauleitung durch den Baumeister Albert Knorr, die weitere architektonische Bearbeitung durch Architekt Johann Georg Seifert.

Die Planung für die Hausgruppe Serkowitzer Straße 35 – 35e datiert mit 22. Mai 1912. Die Baugenehmigung am 1. Aug. 1912, der Bebauungsnachweis am 27. Okt. 1913. (Dabei fehlte jedoch das Eckhaus an der Friedhofstraße, das erst 1920 und leicht verändert errichtet wurde.) Die Planung für den Gruppenbau Wasastraße 8 / 10 / Paul-Gerhardt-Straße 13 datiert mit 6. Sept. 1912, errichtet 1913. Genehmigung der Ingebrauchnahme am 14. Jan. 1914.

Die Baugenehmigung für das Doppelhaus Paul-Gerhardt-Straße 10 / Wasastraße 12 erfolgte am 13. Mai 1912 unter der Voraussetzung der Ausnahmebewilligung von den §§ 30, III. Zone b 1 und 30 Zone c 1 der Ortsbauordnung, Genehmigung der Ingebrauchnahme am 20. Juni 1913. Die Baugenehmigung für das Doppelhaus Paul-Gerhardt-Straße 2 / Friedhofstraße 8 am 27. Juli 1914 / 25. Aug. 1914. Die Genehmigung zur Ingebrauchnahme am 22. Jan. 1915. (1928 Zwangsversteigerung.)

Die Planung für die Hausgruppe Paul-Gerhardt-Straße 1 / Friedhofstraße 10 –14 datiert mit 27. Febr. 1913. Die Baugenehmigung am 26. Nov. 1913, die Genehmigung der Ingebrauchnahme am 6. Juli 1914. Die Baugenehmigung für die Hausgruppe Paul-Gerhardt-Straße 4 – 8 nach dem Ersten Weltkrieg am 21. Juni 1919, die Fertigstellung im Mai 1920.

Nach längerer Unterbrechung wurde der Siedlungsbau durch die Stadt Radebeul fortgesetzt. Am 7. Mai 1927 erfolgte der Bauantrag des Stadtrates an die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt für ein Doppelwohnhaus für zwölf Familien an der Serkowitzer Straße 37 / 37a. Planverfasser war der Architekt Max Czopka, Ausführender die Baufirma F. W. Eisold, die Bauleitung lag in den Händen des Stadtbauamtes Radebeul, Stadtbaumeister Lange. Die Baugenehmigung am 10. Juni 1927 und die Genehmigung der Ingebrauchnahme am 29. Nov. / 20. Dez. 1927. Der Kopfbau Wasastraße 6 wurde 1927 errichtet, Bauherr und Bauleitung wie vorher, der Entwurf von Architekt Max Czopka, die Ausführung durch die Baufirma Hörnig & Barth. Eine geplante Fortsetzung der Häuserzeile an der Wasastraße bis zur Serkowitzer Straße kam nicht zur Ausführung.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

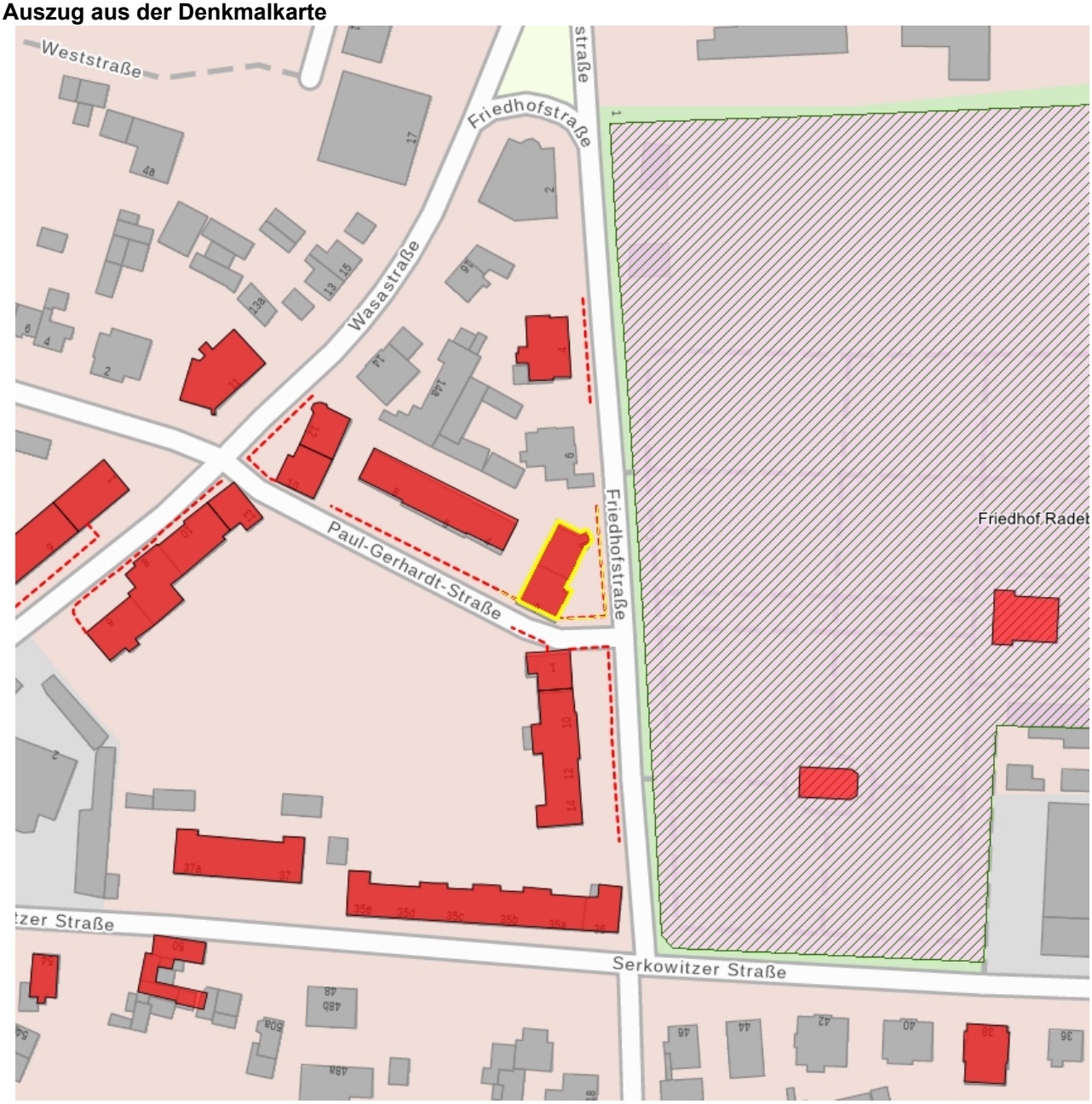
Datierung 1914-1915 (Doppelwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 747 503**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	08951375	
Kreis	Meißen	
Gemeinde	Radebeul, Stadt	
Anschrift	Paul-Gerhardt-Straße 2	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Serkowitz * 359b	
Bauwerksname	Wohnanlage Eisoldsche Häuser	
Zusätzl.-Anschrift	*Paul-Gerhardt-Straße 2*	*359b*Serkowitz*

Kurzcharakteristik

Mehrfamilienhaus (Anschrift: Friedhofstraße 8 und Paul-Gerhardt-Straße 2) einer Wohnanlage, mit Einfriedung; Teil einer Wohnanlage an der Serkowitzer Straße (siehe auch Wasastraße und Weststraße), abwechslungsreich gestalteter Putzbau, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich von Bedeutung

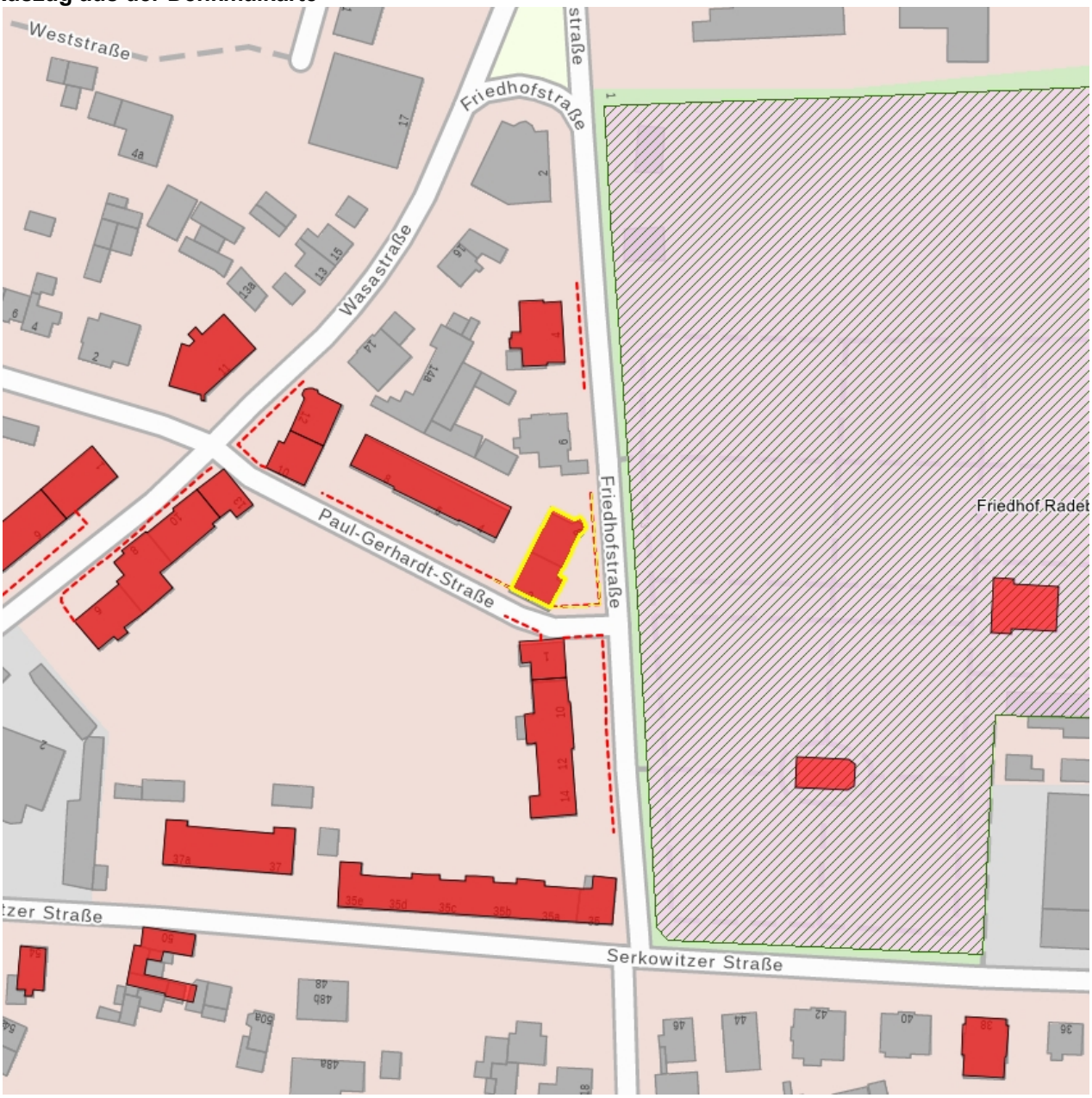
Datierung 1914-1915 (Doppelwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 747 503**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.